



LESEN

Puntuación total: 20 puntos

TEIL 1 (20 Minuten)

5 ítems x 1 = 5 puntos

**Lesen Sie den folgenden Text. Lesen Sie danach die 10 Aussagen.
Markieren Sie in den Antwortbogen mit einem „X“ die Aussagen, die im
Text stehen. Aussage 0 ist das Beispiel.**

***Fünf Aussagen sind nicht im Text. Tragen Sie nicht mehr als fünf Aussagen
in den Antwortbogen ein, sonst ist dieser Prüfungsteil ungültig.***

[internet](#)

Letzter Aufruf:

22/04/2021 Wörterzahl:

260 Wörter

„Meine Meinung zur Kunst im Allgemeinen“

In meinen Augen spielt die Kunst eine wichtige Rolle im Leben und kann sich in vielen Bereichen als nützlich herausstellen. So zum Beispiel ermöglicht einem die Kunst, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen und persönliche Ideen zum Ausdruck zu bringen. Kinder, die früh mit Kunst in Kontakt kommen, erhöhen meiner Meinung nach ihre Kompetenz, sich später auch im Leben frei zu äußern. Des Weiteren lässt sich Erlebtes verarbeiten, indem man zum Beispiel innere Gefühle und Emotionen sichtbar ausdrückt und man sich so davon befreien kann. Zudem bekommt man in der Kunst nicht das Gefühl etwas falsch zu machen, denn es gibt weder falsch noch richtig. Man kann alles ausprobieren, was man möchte. In der Kunst gibt es keine Regeln, die man einhalten muss. Man kann sich frei entfalten.

Das Schöne an der Kunst ist ihre grosse Vielfalt: Sie erstreckt sich von der Malerei bis hin zur Musik, kann auf verschiedene Art und Weise hergestellt werden und mit all unseren Sinnen wahrgenommen werden.

Für mich scheint es auch wichtig zu sein, dass man über eine gewisse Allgemeinbildung in der Kunst verfügt, dass man die grossen Künstler der Vergangenheit kennt, sei es Leonardo Da Vinci, Mozart, Beethoven, Elvis Presley oder Picasso, und dass man aber auch die heutigen gegenwärtigen Künstler näher kennenlernt und ihre Arbeit schätzen und verstehen lernt.

Zum Abschluss will ich noch ein Zitat von Pablo Picasso aufbringen:

« Wir alle wissen, daß Kunst nicht die Wahrheit ist. Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lehrt, wenigstens die Wahrheit, die wir als Menschen begreifen können. » (1923)



„Meine Meinung zur Kunst im Allgemeinen“

Aussagen

Beispiel:

0. Der Autor meint, Kunst ist sehr wichtig im Leben.

1. Durch die Kunst kann man Ideen ausdrücken.
2. Kreative Menschen mögen jede Kunstart.
3. Kinder kommen spät mit Kunst in Kontakt.
4. In der Kunst kann man machen, was man will.
5. Kunst hat ihre eigenen Regeln.
6. Malerei und Musik sind die schönsten Kunstarten.
7. Es gibt viele Ausdrucksformen in der Kunst.
8. Es ist wichtig, Kenntnisse im Bereich der Kunst zu haben.
9. Die Künstler der Vergangenheit waren größer als die von heute.
10. Man sollte die Werke der neuen Künstler verstehen lernen.



TEIL 2 (30 Minuten)

5 ítems x 1 = 5 puntos

Lesen Sie den folgenden Text. Markieren Sie in den Antwortbogen mit einem „X“ die richtige Antwort (a, b oder c).

[internet](#)

Letzter Aufruf:

22/4/2021Wörterzahl:

550 Wörter

„Motivieren für Schule und Ausbildung“

Wer in der Schule nicht kontinuierlich lernt, verliert schnell den Anschluss. Doch Teenager sind oft mit der Lösung von Problemen beschäftigt, die nichts mit Mathematik zu tun haben. Für Jugendliche gibt es etliche Dinge, die wichtiger sind als strebsames Lernen. Manche Teenager kapitulieren auch einfach vor dem Druck in der Schule. Bildungsforscherin Petra Buchwald erklärt, wie Eltern ihr Kind motivieren und einen Ausgleich zum Stress schaffen können.

Die Noten zählen schon für den Schulabschluss oder in der Berufsschule stehen wichtige Prüfungen an - doch der Nachwuchs hat alles andere im Kopf, als zu lernen. Petra Buchwald vom Bildungsinstitut der Universität Wuppertal weiß, wie Eltern Jugendlichen helfen können und wie schon Kinder lernen, am Ball zu bleiben.

SZ.de: Was ist der Grund, wenn Kinder und Jugendliche keine Lust mehr auf Schule haben?

Petra Buchwald: Das kann zum Beispiel an der Pubertät liegen. Um ihre Identität zu finden, müssen Jugendliche unabhängig von ihren Eltern werden, sich von der Erwachsenenwelt abgrenzen. Das ist eine einschneidende Phase, mit der sich die jungen Menschen so intensiv auseinandersetzen müssen, dass für Pflichten oft wenig Raum bleibt. Teenager sind stark mit sich selbst beschäftigt - und mit dem anderen Geschlecht.

Und die Schule gehört für sie zur Erwachsenenwelt, von der sie sich distanzieren?

Genau, schließlich wurden sie in der Schule bislang stets von Erwachsenen dominiert, nun wollen sie selbst die Führung übernehmen. Doch der alte Spruch stimmt ja: Man lernt nicht für Schule oder Lehrer, sondern für sich selbst. Aber es ist ein weiter, beschwerlicher Weg zur Selbstverantwortung und -motivation.



Wie können Eltern ihren Kindern dabei helfen?

Es ist wirklich sehr wichtig, dass sie sich in die Lage der Jugendlichen hineinversetzen. Schließlich mussten wir diese Zeit alle schon mal durchmachen. Und trotz allen Rebellierens sind die Jugendlichen noch Kinder, die unsere Liebe, Fürsorge und Verständnis brauchen - was nicht bedeutet, keine Grenzen zu setzen. Es ist immens wichtig, mit dem Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Und da stellt sich die Frage, wie gut Eltern überhaupt kommunizieren können.

Reden sie an ihren Kindern vorbei?

Ja, es kommt häufig zu Missverständnissen. Viele wissen fast nichts über Kommunikation. Sie müssten sich mehr damit auseinandersetzen, wie sie mit ihren Kindern reden und wie das beim Kind ankommt: Wie würden sie sich selbst fühlen, wenn jemand so mit ihnen spricht?

Wie wirkt sich der Gesprächston konkret aus?

Wer zum Beispiel mit einer Wenn-dann-Drohung Gehorsam einfordert, wird noch mehr Revolte auslösen: „Wenn du nicht pünktlich da bist, dann kannst du das Ausgehen in den nächsten Wochen abschreiben!“ Ganz anders wirkt es positiv formuliert: „Wenn du es hinbekommst, pünktlich da zu sein, habe ich kein Problem mit den nächsten Partys.“ Da sagt man inhaltlich fast dasselbe, aber mit einer ganz anderen Wirkung: Dieser Satz motiviert statt zu frustrieren. Leider wird Eltern eine gute Erziehung nicht gelehrt, so dass sie meist auf eigene Erfahrungen zurückgreifen - und das sind oft auch Gebote und Verbote. Es ist schwierig, von der eigenen Prägung Abstand zu nehmen.

Besonders wenn das Kind doch unpünktlich heimkommt und man aus Angst und Zorn falsch reagiert ...

Es ist schon positiv, wenn Eltern das hinterher merken und ihr eigenes Verhalten in Frage stellen. Dann können sie das eingestehen, sich entschuldigen und erklären, weshalb sie so aufgebracht waren. Da verlieren Mütter und Väter weder ihre Macht noch das Gesicht, sondern gewinnen an Souveränität. Und ihr Kind lernt dabei, wie man Gefühle ausdrücken kann.



Markieren Sie mit einem „X“ in den Antwortbogen a, b, oder c:

Beispiel:

0. Einführung

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) Für viele Schüler gibt es nichts Wichtigeres als das Lernen in der Schule.
- b) Teenager haben Probleme, die nicht zu Mathematik gehören.
- c) Druck in der Schule ist kein Grund zum Stress mehr.

1. SZ.de: Was ist der Grund, wenn Kinder und Jugendliche keine Lust mehr auf Schule haben?

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) In der Pubertät denken die Jugendlichen nur an ihre Hobbys.
- b) In dieser Phase müssen Jugendliche entscheiden, ob sie weiter lernen wollen.
- c) Es ist eine Zeit, in der Jugendliche langsam selbstständig werden.

2. Und die Schule gehört für sie zur Erwachsenenwelt, von der sie sich distanzieren?

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) Die Jugendlichen mögen autoritäre Lehrer nicht.
- b) Die Lehrer wollen, dass die Schüler für sich selbst lernen.
- c) Es ist nicht einfach, selbstverantwortlich zu werden.

3. Wie können Eltern ihren Kindern dabei helfen?

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) Die Eltern sollen die Gefühle der Jugendlichen verstehen.
- b) Jugendliche sollen nicht wie Kinder behandelt werden.
- c) Jugendliche brauchen keine Grenzen.



4. Reden sie an ihren Kindern vorbei?

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) Kinder wollen ihren Eltern nicht zuhören.
- b) Zwischen Eltern und Kindern gibt es oft Kommunikationsprobleme.
- c) Kinder fühlen sich besser nach einem Gespräch mit den Eltern.

5. Wie wirkt sich der Gesprächston konkret aus?

Welche Information ist in diesem Abschnitt richtig?:

- a) Kleine Strafen helfen manchmal bei der Erziehung der Teenager.
- b) Eltern sollen die Selbstverantwortung der Teenager stimulieren.
- c) Die Erfahrung der Eltern ist eine große Hilfe für die Kindererziehung.



TEIL 3 (20 Minuten)

10 ítems x 1 = 10 puntos

**Lesen Sie die Meinungen über deutsche Städte des Deutschland –Forums. Welche Meinung passt zu welcher Person? Ordnen Sie die Meinungen den Personen zu.
Für zwei Personen gibt es keine passende Meinung.
Nummer 0 ist das Beispiel.**

Letzter Aufruf:
22/4/2021 Wörterzahl:
452 Wörter

Beispiel:

0. (Köln) _____ A _____

Um ehrlich zu sein, für uns hat diese Stadt außer der „Mords-Drumm Kirch“ nicht viel zu bieten und hat uns auch nicht besonders gefallen. (Wir waren bisher zweimal in Köln) Als bekennende Lindenstraße Fans war die Besichtigung der Lindenstraße-Kulisse natürlich auch auf dem Programm. Außerdem sind mir die Bierportionen eindeutig zu klein.

1. (Berlin) _____

War ich bisher nur einmal... und das war eine feuchtfröhliche Fahrt mit Freunden und Bekannten... Eben weil das so ein klasse Wochenende war, hab ich das noch in guter Erinnerung. Ich möchte auf jeden Fall gerne wieder dahin, und Virgin bietet ab September wieder günstige Flüge nach Berlin an, weil ich auf die lange Fahrerei keine Lust hätte.

2. (Hamburg) _____

War ich auch nur einmal auf Schulausflug und das war vor bald 20 Jahren, aber die nordischen Städte mag ich sowieso. Ich fand Hamburg toll.

3. (München) _____

War ich bisher zweimal, mein Onkel lebt dort und dann war ich einmal auf dem Oktoberfest (einmal reicht auch). Ist zwar 'ne schöne Stadt, aber nicht so mein Ding. Muss ich nicht unbedingt wieder hin (ich hab's nicht so mit Alpen und Bayern etc... man möge mir verzeihen).



4. (Köln) _____

War ich schon mehrmals und hat mir auch immer gut gefallen, aber Düsseldorf ist doch besser... (aua, nicht hauen!)

5. (Frankfurt) _____

Hab ich öfters Freunde besucht. Viele mögen Frankfurt zwar nicht, aber ich fand's immer toll dort (Sachsenhausen, Palmengarten, Senkenbergmuseum, die schönen Wälder in direkter Nähe...).

6. (Düsseldorf) _____

Dort hab ich drei Jahre gelebt und ich liebe Düsseldorf!!!! Der Rhein, die Altstadt, die Atmosphäre... es war ja auch mein erster Job und meine erste eigene Bude. Alles in allem habe ich dort eine sehr schöne Zeit verbracht.

7. (Duisburg) _____

Mein Mann wohnte dort, als ich ihn kennenlernte, sonst würde ich Duisburg wahrscheinlich bis heute nicht kennen. Durch Schimanski etc. hatte ich eher negative Vorstellungen von Duisburg, und die musste ich dann gänzlich über den Haufen werfen. Ist eine sehr schöne Stadt!!

8. (Leipzig) _____

Grässlich... Aber vielleicht lag's auch am Wetter. Ich war über Pfingsten dort (manche werden es ahnen, zu welchem Event...) und es hat nur geregnet. Ich fand die ganze Stadt so dermassen deprimierend...

9. (Berlin) _____ Wir haben Silvester 2003 in Berlin verbracht. Die Stadt hat uns sehr gut gefallen. Klasse ist der sehr gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr mit den alten U-Bahnhöfen. In Berlin gibt es wirklich viel zu sehen und die Stadt ist jederzeit eine Reise wert.

10. (Dortmund) _____

Wie Essen, der größte Pluspunkt des Ruhrgebiets sind die Menschen, ehrliche Häute, viel ruhiger als die benachbarten Rheinländer, aber auch viel zuverlässiger.



PERSONEN

Beispiel:

A 0. Anton meint, die Stadt hat wenig kulturelles Angebot und die Biergläser in den Kneipen sind klein.

- B. Berta hat schlechte Erfahrungen in dieser Stadt gemacht.
- C. Christian hat da gearbeitet und hat tolle Erinnerungen an seinen Aufenthalt in dieser Stadt.
- D. Dora ist oft in dieser Stadt gewesen und findet sie schön. Sie mag aber eine andere Stadt lieber.
- E. Emil findet die Stadt wunderschön. Er hat da sein Studium abgeschlossen.
- F. Franz war einmal vor vielen Jahren in dieser Stadt. Die Region gefällt ihm sehr.
- G. Gloria liebt den Charakter der Einwohner dieser Stadt.
- H. Hans meint, die Stadt lohnt sich und ist gut verbunden.
- I. Iris findet die Stadt schön und kennt sie dank ihres Partners.
- J. Johann hat Verwandte da. Er denkt aber, die Stadt passt nicht zu ihm.
- K. Karla mag diese Stadt nicht. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind schlecht.
- L. Laura hat tolle Erlebnisse in dieser Stadt gehabt. Sie hat vor, die Stadt nochmal zu besuchen.
- M. Marianne mag die Umgebung von dieser Stadt. Sie hat auch Bekannte dort.



HÖREN

Puntuación total: 24 puntos

TEIL 1 (10 Minuten)

Sie hören zweimal einen Beitrag über das Thema „Darüber streiten Paare“. Ordnen Sie die Aussagen den Streitthemen zu. Schreiben Sie die richtige Antwort in den Antwortbogen.

Aussage A - Streitthema 6 - ist das Beispiel. Eine Aussage hat kein passendes Streitthema.

[internet](#)

Letzter Aufruf:

22/04/2021 Dauer:

3'33"

7 ítems x 1 = 7 puntos

Aussagen

Beispiel.

A. Autofahren: „Achtung, da kommt einer von links!“

A. Autofahren: „Achtung, da kommt einer von links!“

B. Geld: Urlaub in der Karibik? Nein, das können wir nicht. Es ist zu teuer!

C. Schlechte Angewohnheiten des Partners: Musst du die ganze Zeit im Wohnzimmer rauchen? Das mag ich nicht!

D. Kinder: Manfred soll jetzt ins Bett gehen! Sag es ihm! Er ist doch auch dein Sohn!

E. Verwandte: Müssen wir immer sonntags deine Mutter besuchen?!

F. Beruf und Freizeit: Du willst am Sonntag arbeiten? Nie hast du Zeit für uns!

G. Freiräume: Ich würde heute gern meine Freunde treffen.

H. Haushalt: Ich muss immer alles zu Hause machen! Mach du doch auch mal was!!

I. Ordnung: Schon wieder liegt deine Jacke auf dem Sofa! Häng sie mal in den Kleiderschrank!

Streitthemen:

1. ____ / 2. ____ / 3. ____ / 4. ____ / 5. ____ / 6. A / 7. ____ / 8. ____



TEIL 2 Zeitdauer (10 Minuten)

„Lernen im Schlaf“

7 ítems x 1 = 7 puntos

Sie hören einen Beitrag über das Thema „Lernen im Schlaf“. Kreuzen Sie die 7 Aussagen an, die Sie hören. Schreiben Sie die Antworten in den Antwortbogen.

Kreuzen Sie nicht mehr als 7 Aussagen, sonst ist dieser Prüfungsteil ungültig.

[youtube](#)

Letzter Aufruf:

22/04/2021 Dauer:

3'36"

Aussagen

Beispiel

0. Buch unter dem Kopfkissen und der Lernstoff wird automatisch gelernt.

- Bücher unter dem Kopfkissen provozieren gesundheitliche Probleme.
- Es ist doch möglich, im Schlaf zu lernen.
- Unruhige Babys schlafen wenig.
- Babys brauchen viel Schlaf, um neue Informationen zu assimilieren.
- Lernen, ohne zu schlafen, geht nicht.
- Die Eltern wollen, dass ihre Kinder länger schlafen.
- Nachmittags ist das Lernen effektiver als vormittags.
- Einfach lesen und dann schlafen: Mehr braucht man nicht.
- Das Gehirn braucht ein bisschen Druck für den Lernprozess im Schlaf.
- Hausaufgaben spielen keine Rolle in diesem Lernprozess.
- Man soll genug schlafen, um am nächsten Tag lernen zu können.
- Lernen wird nach dem Schlaf angenehmer.
- In der Pubertät möchte man abends später schlafen gehen.
- Lernen im Schlaf ist ein alter Schülertraum.



TEIL 3 Zeitdauer (15 Minuten)

10 ítems x 1 = 10 puntos

Sie hören jetzt einen Beitrag zum Thema „Freiwilliges Engagement in Deutschland“.

Sie hören den Beitrag zweimal. Welche Aussagen sind richtig?
Markieren Sie die richtige Antwort a, b oder c.

[youtube](#)

Letzter Aufruf:

22/04/2021 Dauer: 3'

Nuuu ...

- X a)... ist eine alte Dame aus dem Irak.
- b)... besucht eine alte Dame aus dem Irak.
- c)... kommt aus dem Irak und wird im Seniorenhaus besucht.

1. Zecarias ...

- a) ... hilft seinen Landsleuten bei der Arbeitssuche.
- b) ... hilft seinen Landsleuten beim Deutschlernen.
- c) ... hilft seinen Landsleuten, sich zu integrieren.

2. Was ist freiwilliges Engagement? Bei ehrenamtlichen Arbeiten

- a) ... kann man Menschen kennenlernen.
- b) ... kann man ein bisschen Geld verdienen.
- c) ... hat man keinen Spaß.

3. So sieht soziales Engagement in Deutschland aus:

- a) Junge helfen alten Leuten.
- b) Man kann in vielen Vereinen freiwillig mitmachen.
- c) Über ein Drittel der Bevölkerung ist engagiert.



4. Mirjana ...

- a) ... sucht Mädchen für ein Fußballteam.
- b) ... trainiert ein Fußballteam.
- c) ... spielt Fußball in einem kroatischen Team.

5. Julio...

- a) ... arbeitet schon seit zwei Jahren bei der Münchner Tafel.
- b) ... kauft Lebensmittel für arme Menschen ein.
- c) ... verteilt Lebensmittel an arme Leute.

6. Was machen Freiwillige:

- a) Computer von älteren Leuten reparieren.
- b) Sich beim Rettungsdienst engagieren.
- c) Kindern bei den Hausaufgaben helfen.

7. Daria hilft...

- a) ... Migranten bei bürokratischen Dingen.
- b) ... Migranten bei Arztbesuchen.
- c) ... Migranten bei Schulaufgaben.

8. Warum ist freiwilliges Engagement gut für dich?

- a) Du hilfst anderen Leuten in München mit der Sprache.
- b) Du lernst die Stadt, neue Leute und die Sprache kennen.
- c) Du kannst anderen Leuten die Stadt zeigen.

9. Wenn du etwas besonders gut machen kannst, ...

- a) ... kannst du auch andere glücklich machen.
- b) ... werden es dir die anderen danken.
- c) ... kannst du es auch den anderen zeigen.

10. In den Freiwilligen-Agenturen...

- a) ... musst du zuerst einen psychologischen Test machen.
- b) ... kannst du finden, was dir am besten passt.
- c) ... lernst du persönlich andere Freiwillige kennen.



SCHREIBEN

Puntuación total: 20 puntos

TEIL 1 (35 Minuten)

10 puntos

Schreiben Sie eine E-Mail an einen Freund. (ca. 130 Wörter)

Sie machen ein Praktikum in München.

Aufgabe:

Erzählen Sie einem deutschen Freund, wie es Ihnen geht und was Sie machen.

Schreiben Sie über folgende Punkte:

- Beschreiben Sie den Job: Arbeitszeiten, Lohn, Kollegen
- Freizeit, Freunde
- Wohnung

TEIL 2 (35 Minuten)

10 puntos

Schreiben Sie einen Beitrag in einem Forum. (ca. 120 Wörter)

„Alltag und Technik-Forum“

Handys für Jugendliche: „Ja oder nein?“

Cloe23: „Na ja, fast alle Jugendlichen haben heute ein Handy. Ich denke aber,...“

Colgadodelared: „Ach! Mein neues Smartphone ist super! Natürlich können Jugendliche...“

Sie können auf folgende Punkte eingehen:

- Sagen Sie Ihre Meinung
- Schreiben Sie die Vorteile und Nachteile
- Erzählen Sie über Ihre eigene Erfahrung